



**Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin
Forschung**

Forschungsstrategie

der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
Stand Juli 2024

Forschungsstrategie

der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)¹

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Kontext und Hintergrund	3
Forschungsschwerpunkte und Forschungsverständnis	4
Teilhabeforschung als profilbildendes Dach	4
Forschung als Problemwahrnehmungs- und Lösungskompetenz	5
Forschung als interdisziplinäre Zusammenarbeit	5
Strategische Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung	6
1. Forschung stärken durch Forschungsförderung und Ressourcen	6
2. Vernetzung und nationale sowie internationale Kooperation intensivieren	7
3. Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen	8
4. Forschungsqualität und -quantität fördern	9
5. Transfer und Nachhaltigkeit sichern	11
Zusammenfassung und Ausblick	12

¹ Die Forschungsstrategie hat der Akademische Senat der KHSB in seiner Sitzung am 10.7.2024 verabschiedet.

Einleitung

Die KHSB sieht es in einer zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt als unerlässlich an, eine zukunftsorientierte Forschungsstrategie zu entwickeln, die den wissenschaftlichen Fortschritt stärkt und gleichzeitig auf gesellschaftliche Herausforderungen eingeht. Forschung als systematische und reflexive Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse ist neben Lehre, Studium, Transfer und Weiterbildung eine zentrale Aufgabe von Hochschulen. Die vorliegende Forschungsstrategie zielt darauf ab, qualitativ hochwertige Forschung zu fördern und weiter zu entwickeln, um den gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden. Deshalb strebt die Hochschule danach, ein forschungsfreundliches Umfeld zu schaffen, das kreative Ideen und interdisziplinäre Zusammenarbeit unterstützt. Die Forschungsstrategie steht in Verbindung mit weiteren hochschulinternen Strategiepapieren wie z. B. Internationalisierung, Transfer oder Digitalisierung.

Kontext und Hintergrund

Die Katholische Hochschule für Sozialwesen (KHSB) ist eine kirchliche Hochschule für angewandte Wissenschaften in Trägerschaft des Erzbistums Berlin und durch das Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (§ 124 BerlHG) staatlich anerkannt. Sie wurde 1991 gegründet und steht in der Tradition des sozialen Engagements der Katholischen Kirche, das sie in Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Wandel gestaltet und weiterentwickelt. Als Hochschule der Vielfalt bietet sie Studierenden unabhängig von Glaubensrichtung, Weltanschauung und Lebensbedingungen berufsqualifizierende Abschlüsse in reglementierten Berufen und Weiterbildungen im SAGE-Bereich an, die auf wissenschaftlich fundierter Lehre, anwendungsbezogener Forschung und fachpraktischer Reflexion beruhen. Die Hochschule gewährleistet auf Grundlage des christlichen Menschenbilds gleichberechtigte Teilhabe für alle Hochschulmitglieder.

Die Forschung an der KHSB profiliert sich im Kontext von Theorien und Methoden sozialer und pädagogischer Professionen. Dazu gehört insbesondere auch die Reflexion normativer Grundlagen, die sich durch religiös-weltanschaulich geprägte Sinnhorizonte in einer pluralistischen und säkularen Gesellschaft ergeben. Das Forschungsprofil der KHSB umfasst vorrangig die **angewandte Forschung** im SAGE²-Bereich. Das Forschungsinteresse richtet sich hier auf Fragestellungen politischer, administrativer, ökonomischer, kultureller und zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Bearbeitung sozialer und pädagogischer Herausforderungen. Das Forschungsinteresse fokussiert darüber hinaus die Lebenswelten und Perspektiven von Adressat*innen, Nutzer*innen und anderen beteiligten Personengruppen wie Ehrenamtliche oder Zu- und Angehörige. Erkenntnisse über Lebenslagen und Perspektiven ermöglichen es, Wissen über gesellschaftliche Barrieren, Hürden und/oder Entwicklungsaufgaben zu erlangen. Dieses Wissen kann genutzt werden, um Konzepte, Innovationen und Organisationskulturen im sozialen und pädagogischen Bereich weiterzuentwickeln und zur Qualitätssicherung beizutragen.

Neben der angewandten Forschung wird an der KHSB auch **Grundlagenforschung** betrieben. Diese hat zum Ziel, Theorie- und Methodenentwicklung zu fördern und den Wissenstransfer theoretisch zu fundieren. Grundlagenorientierte Forschung ist zudem ein zentrales Qualitätskriterium für die Weiterentwicklung der SAGE-Disziplinen und Professionen.

2 SAGE steht für Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung und Erziehung.

Forschungsschwerpunkte und Forschungsverständnis

Teilhabeforschung als profildbildendes Dach

Gegenwärtig können die Forschungsschwerpunkte der verschiedenen Disziplinen an der KHSB unter dem profildbildenden Dach der Teilhabeforschung zusammengefasst werden (siehe auch [Forschungslandkarte](#) der Hochschulrektorenkonferenz). Teilhabe als Forschungsgegenstand identifiziert gesellschaftliche Potenziale und Handlungserfordernisse sowie Restriktionen gesellschaftlicher Teilhabe und einschränkende Lebensbedingungen. Es geht um Inklusions- und Exklusionsprozesse im wechselseitigen Verhältnis zwischen der einzelnen Person und den gesellschaftlichen Bedingungen. Teilhabeforschung benennt Probleme, entwickelt Alternativen und eröffnet grundlegende Diskussionen und Handlungsperspektiven für die gesellschaftliche Praxis. In der Auseinandersetzung mit Teilhabe als Forschungsgegenstand haben die SAGE-Disziplinen ein spezifisches Begriffsverständnis, eigene Methoden und Theorien. Dies hat die KHSB derzeit in sechs Forschungsschwerpunkten aufgegriffen:

- Sozialethik, Ethik sozialprofessionellen Handelns und Ethikberatung,
- Gemeinwesenarbeit und Community Organizing,
- Soziale Gesundheit,
- Gender- und Diversity-Forschung,
- Inklusion und Partizipation,
- Methodenentwicklung angewandter Forschung (als Querschnittsthema).

Strukturell gebündelt und thematisch ausgerichtet sind die Forschungsschwerpunkte vor allem in fünf disziplinübergreifenden Zentralinstituten:

- Berliner Institut für christliche Ethik und Politik (ICEP)
- Deutsches Institut für Community Organizing (DICO)
- Institut für Soziale Gesundheit (ISG)
- Institut für Gender und Diversity (IGD)
- Berliner Institut für Religionspädagogik und Pastoral (BIRP)

Die Zentralinstitute sind offen für Vertreter*innen aller Wissenschaften/Disziplinen im jeweiligen Kompetenzfeld. Näheres regeln die Satzungen der einzelnen Institute.

Die genannten Forschungsschwerpunkte stellen einen Ausschnitt der aktuellen Forschungsaktivitäten an der KHSB dar. Nicht alle Wissenschaftler*innen der KHSB sind einem Bereich bzw. Forschungsschwerpunkt zugeordnet; auch weisen Forschungsinteressen von Wissenschaftler*innen Schnittstellen und Verbindungen auf. Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Forschungsinteressen an der Hochschule ist zudem durch den sozialen Wandel gesellschaftlicher Strukturen und wechselnder Problemstellungen begründet.

Das Forschungsverständnis an der KHSB ist insbesondere geprägt durch die Verortung von Forschung als Problemwahrnehmungs- und Lösungskompetenz und als interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die beiden Dimensionen bilden einen (normativen) Referenzrahmen und bieten eine langfristig ausgerichtete Perspektive für Forschungskompetenzen und Forschungspraxis an der Hochschule.

Forschung als Problemwahrnehmungs- und Lösungskompetenz

Forschung an der KHSB soll die Problemwahrnehmung und Problemlösungskompetenzen der fachlichen und politischen Praxis fördern und Impulse für die Weiterentwicklung der Qualität der Lehre sowie der vertretenen Fach- und Bezugswissenschaften geben.

Der Referenzrahmen für eine Forschungspraxis im Kontext von Problemwahrnehmungs- und Lösungskompetenzen umfasst insbesondere:

- ethische Orientierung und Reflexion von Forschungsvorhaben,
- Qualitätssicherung durch Organisationsanalysen und Evaluation sozialprofessionellen Handelns,
- Unterstützung der Selbstreflexivität von Politik und Sozialplanung durch wissenschaftsbasierte Bedarfs- und Problemanalysen,
- Erarbeitung von Konzepten, Modellen, Projekten und Methoden sozialer Professionen mittels kooperativer Forschung und Implementationsanalysen,
- anwendungsorientierte Ausdifferenzierung von Methoden empirischer Sozialforschung für die Partizipation von Praktiker*innen und Nutzer*innen im Forschungsprozess und zur Weiterentwicklung des Theorie-Praxis-Transfers,
- empirische Entwicklung reflexiven Handlungswissens und reflexiver Handlungskompetenzen im Feld der Partizipation, Praxis- und Teilhabeforschung,
- Intensivierung der Kooperation zwischen Forscher*innen und Praktiker*innen durch Praxisforschungsprojekte und durch die Verbindung von Lehre und Forschung,
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Mitarbeit in Forschungsprojekten und Unterstützung von Promotionen, vor allem im Rahmen von Promotionskollegs und Qualifizierungsstellen.

Forschung als interdisziplinäre Zusammenarbeit

Interdisziplinäre Forschung und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen SAGE-Disziplinen sind von entscheidender Bedeutung für die Bewältigung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen. An der KHSB wird, auch in Kooperation mit weiteren SAGE-Hochschulen, die Synergie zwischen unterschiedlichen Fachrichtungen gefördert, um innovative Lösungen zu entwickeln, die den vielfältigen Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht werden. Durch enge und vielfältige Kooperationen mit der Praxis wird sichergestellt, dass theoretische Erkenntnisse praxisnah und anwendungsorientiert sind. Diese integrative Herangehensweise ermöglicht es, die Expertise und Perspektiven verschiedener Disziplinen zu bündeln, was zu einer umfassenderen und nachhaltigeren Lösung sozialer Probleme führen kann. Die Förderung interdisziplinärer Projekte und der Austausch mit der Praxis sind daher essenziell, um den sozialwissenschaftlichen Transfer von Forschungsergebnissen sicherzustellen und letztlich eine positive gesellschaftliche Wirkung zu erzielen.

Strategische Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung

Zur Weiterentwicklung der Forschungsstärke der Hochschule wurden die folgenden fünf strategischen Ziele identifiziert:

1. Forschung stärken durch Forschungsförderung und Ressourcen
2. Vernetzung und nationale sowie internationale Kooperationen intensivieren
3. Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen
4. Forschungsqualität und -quantität fördern
5. Transfer und Nachhaltigkeit sichern

Den strategischen Zielen wurden spezifische Maßnahmen zugewiesen, die teilweise bereits seit langem geübte Praxis der KHSB sind. Darüber hinaus handelt es sich um Maßnahmen, die im Sinne eines laufenden und geübten Prozesses kurz-, mittel- und langfristig geplant, umgesetzt und evaluiert werden sollen.

1. Forschung stärken durch Forschungsförderung und Ressourcen

Die KHSB stärkt und fördert Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Studierende in ihren Forschungsvorhaben. Für die Realisierung von Forschungsprojekten stellt die KHSB zeitliche, finanzielle und infrastrukturelle Ressourcen zur Verfügung.

Maßnahmen

1.1 Bereitstellung und Ausbau der Forschungsinfrastruktur

Technologische Ausstattung:

Die Hochschule investiert in moderne technologische Ausstattung und Infrastruktur, um die Forschungsbedingungen zu optimieren.

Forschungsdatenmanagement:

Die Hochschule führt einen bedarfsgerechten Datenmanagementplan ein, der eine sichere und effiziente Speicherung, Verwaltung und Nutzung von Forschungsdaten gewährleistet.

Software-Tools:

Die Hochschule evaluiert und aktualisiert die vorhandenen Software-Tools für Forschungsarbeiten.

Zugänge zu Fachliteratur:

Die Hochschule überprüft und passt den hochschulinternen Zugang zu Fachliteratur entsprechend den vorhandenen Bedarfen an.

1.2 Bereitstellung und Entwicklung weiterer Strukturen

Open-Access-Initiative:

Die Hochschule stellt einen Open-Access-Publikationsfonds bereit und verstärkt ihre Open-Access-Policy durch die Ernennung einer*eines Open-Access-Beauftragten auf professoraler Ebene.

Forschungsfreiräume:

Die Hochschule unterstützt Anträge auf Forschungsfreisemester für Professor*innen, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind und gewährt drittmittelfinanzierte Lehrverpflichtungsermäßigungen. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen auf Qualifikationsstellen erhalten Forschungsfreiräume für eigene Forschungsvorhaben, die mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit umfassen.

Einrichtung einer Ethikkommission:

Die Hochschule richtet eine Ethikkommission zur ethischen Begutachtung von Forschungsprojekten ein.

1.3 Die Beratung und Unterstützung von Forschungsanträgen

Interne Forschungsförderung:

Die Hochschule unterstützt die Antragstellung von Forschungsprojekten durch interne Forschungsförderung.

Support für Drittmittel- bzw. Fördermittelakquise:

Die Hochschule informiert regelmäßig über Fördermittel aus staatlichen Programmen (z. B. BMBF, DFG) und EU-Fördermittel. Sie berät zur Akquise von Forschungsprojekten.

Sichtbarkeit:

Die Hochschule macht Forschungsprojekte intern und extern sichtbarer durch geeignete Wissenschaftskommunikation.

2. Vernetzung und nationale sowie internationale Kooperation intensivieren

Hochschulmitglieder werden aktiv unterstützt, Netzwerkarbeit national und international auf unterschiedlichen Ebenen zu intensivieren. Insbesondere Forschungsverbünde und wissenschaftliche Netzwerke spielen eine wichtige Rolle, um national und international wissenschaftliche Aufmerksamkeit zu erhalten. Hierzu gehört auch, die Kompetenzen zum wissenschaftlichen Publizieren im nationalen und internationalen Kontext sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Die KHSB verfügt über eine Internationalisierungsstrategie, die im Hinblick auf Forschung und Transfer erweitert wird.

Maßnahmen

2.1 Ausbau von Kooperationen mit nationalen und internationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Forschungsnetzwerke:

Die Hochschule nimmt an Forschungsnetzwerken und –verbänden teil, insbesondere an Promotionszentren mit anderen Berliner Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW).

Förderung internationaler und interdisziplinärer Forschungsprojekte:

Die Hochschule fördert die Beteiligung an internationalen und interdisziplinären Forschungsprojekten sowie an Austauschprogrammen.

2.2 Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und öffentlichen Institutionen

Praktische Anwendung von Forschungsergebnissen:

Die Hochschule identifiziert Möglichkeiten zur praktischen Anwendung von Forschungsergebnissen.

Strategien zur Verbreitung und Anwendung:

Die Hochschule entwickelt Strategien zur Verbreitung und Anwendung von Forschungsergebnissen in der Praxis, einschließlich bestehender und geplanter Maßnahmen.

Plattformen für den Austausch:

Die Hochschule überprüft den Aufbau und die Nutzung von Plattformen für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Unterstützung von Start-ups und Innovationsprojekten:

Die Hochschule fördert Start-ups und Innovationsprojekte im sozialen Bereich.

3. Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen

Die KHSB stellt ein qualitätsgesichertes Umfeld zur Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben bereit. Dafür bietet sie umfassende Unterstützung für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Diese beginnt bereits in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Studierende werden über Promotionsmöglichkeiten informiert und interessierte Studierende werden von Wissenschaftler*innen der KHSB aktiv bei der Planung von Promotionen im SAGE-Bereich begleitet. An die KHSB angebundene Promovierende erhalten innerhalb der Hochschule Unterstützung und ggf. eine umfassende, strukturierte Betreuung. Dazu zählen individuelle Betreuungsvereinbarungen, die eine verlässliche Grundlage für eine bedarfsorientierte Promotionsbegleitung bieten. Dabei werden Diversitäts- und Genderaspekte sowie die Belange von Promovierenden mit Care-Verantwortung berücksichtigt. In Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen für angewandte Wissenschaften wird ein hochwertiges Graduiertenprogramm für Promovierende entwickelt.

Maßnahmen

3.1 Attraktivität für eine wissenschaftliche Laufbahn und Promotion erhöhen

Veröffentlichung herausragender Abschlussarbeiten:

In Zusammenarbeit mit dem Tectum Verlag (Teil der Nomos-Verlagsgruppe) werden jährlich bis zu vier herausragende Abschlussarbeiten von Bachelor- und Masterstudierenden in der Reihe „Young Academics: KHSB-Schriften zur gesellschaftlichen Teilhabe“ veröffentlicht.

Netzwerkveranstaltungen:

Die Hochschule organisiert (u. a. in Kooperation mit anderen Akteur*innen) Netzwerkveranstaltungen und Karriereworkshops, um den wissenschaftlichen Nachwuchs mit etablierten Forschenden und potenziellen Arbeitgebern zu vernetzen.

Wissenschaftliche Reisen:

Die Hochschule fördert Reisen des wissenschaftlichen Nachwuchses zu wissenschaftlichen Konferenzen und Symposien durch finanzielle Zuschüsse im Rahmen der dafür zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen.

Mentoring-Programme:

Die Hochschule unterstützt die Einführung von Mentoring-Programmen, bei denen erfahrene Wissenschaftler*innen Nachwuchsforscher*innen betreuen und begleiten.

3.2 Strukturierte Promotionen und Qualitätssicherung**Betreuungsvereinbarungen:**

Die Hochschule verpflichtet sich zu schriftlichen Betreuungsvereinbarungen zwischen Promovierenden und Betreuer*innen zur Qualitätssicherung des Betreuungsprozesses.

Strukturierte Promotionsprogramme:

Die Hochschule bietet strukturierte Promotionen in Kooperation mit anderen Berliner HAW an.

Promotionskolleg „Soziale Professionen“:

Seit 2010 begleitet die KHSB Promotionsvorhaben im Promotionskolleg „Soziale Professionen“. Aufgrund des neuen HAW-Promotionsrechts wird das bestehende Angebot überprüft und weiterentwickelt.

Karriereentwicklung:

Die Hochschule unterstützt junge Wissenschaftler*innen bei der Planung und Entwicklung wissenschaftlicher Karrieren. Dazu bietet sie Workshops zu Themen wie Publikationsstrategien, Drittmittelakquise und wissenschaftlicher Kommunikation an.

Interdisziplinäre Forschungsteams:

Die Hochschule fördert die Bildung interdisziplinärer Forschungsteams, die verschiedene Fachbereiche zusammenbringen und innovative Forschungsansätze ermöglichen.

Internationale Vernetzung:

Die Hochschule unterstützt die internationale Vernetzung von Promovierenden durch Austauschprogramme und Kooperationen mit ausländischen Forschungseinrichtungen.

4. Forschungsqualität und -quantität fördern

Die KHSB stellt sicher, dass die Qualität der Forschung den Standards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) entspricht. Die Hochschule bietet ein Umfeld, in dem qualitätsgesicherte Forschung möglich ist, beginnend mit einer forschungsorientierten Qualifizierung in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Sie fördert sowohl die Qualität als auch die Quantität der Forschungsbeiträge durch gezielte Maßnahmen. Die Quantität der Forschungsbeiträge soll in einem ausgewogenen Verhältnis zur Zunahme von Forschungsprojekten steigen.

Maßnahmen**4.1 Betonung und Absicherung des Forschungsauftrags****Personelle Ressourcen:**

Die Hochschule sichert die Bedeutung der Forschung durch eine Vizepräsidentschaft für Forschung, Transfer und Weiterbildung ab. Ergänzend wird eine unbefristete Funktionsstelle für eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in für Forschung eingerichtet.

Berufungsprozesse:

Die Hochschule berücksichtigt in Abhängigkeit zu der zu besetzenden Professur und im Hinblick auf die Förderung und Qualifizierung wissenschaftlichen Nachwuchses die Forschungsstärke von Bewerber*innen in Berufungsprozessen.

Regelmäßige Evaluationsprozesse:

Die Hochschule implementiert regelmäßige Evaluationsprozesse zur Überprüfung der Forschungsqualität und -wirkung.

Qualitätssicherung:

Die Hochschule führt Richtlinien und Standards zur Sicherstellung der wissenschaftlichen Integrität und Exzellenz ein.

Anreizsystem für Forschung:

Die Hochschule überprüft das bisherige System der Leistungszulagen und überprüft das Anreizsystem für Forschung.

Kollegialer Austausch:

Die Hochschule schafft Formate für den Austausch innerhalb des Kollegiums über aktuelle Forschungsprojekte, Forschungsinteressen und -ideen.

Workshops und Fortbildungen:

Die Hochschule unterstützt die Teilnahme an Workshops und Fortbildungen zur Weiterentwicklung von Forschungskompetenzen.

4.2. Publikation und Dissemination

Förderung von Veröffentlichungen:

Die Hochschule unterstützt die Präsentation und Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in renommierten Fachzeitschriften und auf Fachkonferenzen, u. a. durch Publikationszuschüsse oder Beratung zu Möglichkeiten der Publikationsförderung.

Open-Access-Plattformen:

Die Hochschule nutzt Open-Access-Plattformen und soziale Medien zur Verbreitung der Forschungsergebnisse.

Peer-Review-Verfahren:

Die Hochschule fördert interne und externe Peer-Review-Verfahren und externe Gutachten zur Qualitätssicherung. Mitglieder der Hochschule stellen sich als Peer-Reviewer*innen zur Verfügung.

5. Transfer und Nachhaltigkeit sichern

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind in geeigneter Weise in die Praxis des SAGE-Umfelds sowie in die Gesellschaft zu vermitteln und zugänglich zu machen. Der Transfer von Forschungsergebnissen soll positive Auswirkungen auf die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit aktuellen sozialen Herausforderungen haben. Zusätzlich werden Fragen der Nachhaltigkeit als Thema in Forschung bearbeitet und Nachhaltigkeit wird als Querschnittsthema in Forschung mitgedacht.

Maßnahmen

5.1. Aktivitäten zur Stärkung des Transfers

Transferstrategie:

Die Hochschule überprüft in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ihre Transferstrategie und entwickelt diese weiter. Die Hochschule fördert die Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen sowie eine zielgruppenangemessene Kommunikation von Forschungsergebnissen.

Verzahnung von Forschungsprojekten und Transferaktivitäten:

Die Hochschule bindet Kooperations- und Praxispartner*innen frühzeitig in Projekte ein, um den Wissenstransfer und die praktische Anwendung der Forschungsergebnisse zu fördern.

Transparenz und Sichtbarkeit:

Die Hochschule verbessert die Transparenz und Sichtbarkeit der Forschung durch gezielte Wissenschaftskommunikation. Eine systematische Bilanzierung und Erfassung der Transferaktivitäten wird konzipiert und implementiert.

Teilnahme an Transferaktivitäten:

Die Hochschule beteiligt sich aktiv an öffentlichen Veranstaltungen, die den wissenschaftlichen Transfer in den Mittelpunkt stellen.

Unterstützung durch wissenschaftliche Mitarbeit:

Die Umsetzung der Transferstrategie wird durch eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in unterstützt, der/die die Koordination und Durchführung der geplanten Maßnahmen überwacht und fördert.

5.2. Nachhaltigkeit in Forschungsvorhaben

Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie:

Die Hochschule entwickelt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die umweltfreundliche, sozial verantwortliche und ökonomisch nachhaltige Praktiken in allen Forschungsvorhaben verankert.

Systematische Integration:

Die Hochschule integriert Fragen der Nachhaltigkeit systematisch in Forschungsvorhaben. Dieser Aspekt wird Eingang in die Nachhaltigkeitsstrategie finden.

Sensibilisierung:

Die Hochschule organisiert Schulungen und Workshops, um das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und deren Bedeutung in der Forschung zu fördern.

Nachhaltige Praktiken:

Die Hochschule setzt auf umweltfreundliche und sozial verantwortliche Praktiken, die in den Forschungsalltag integriert werden. Dies umfasst beispielsweise die Nutzung nachhaltiger Materialien und Ressourcen sowie die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks innerhalb von Forschungsprojekten.

Zusammenfassung und Ausblick

Die vorliegende Forschungsstrategie legt den Grundstein für eine zielgerichtete und nachhaltige Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten der KHSB. Sie zielt darauf ab, die Forschungsaktivitäten und -kapazitäten in den SAGE-Feldern zu stärken, relevante gesellschaftliche Herausforderungen mittels innovativer Forschungsansätze zu bearbeiten und die Forschungsergebnisse in die Praxis zu übertragen. Durch die beschriebenen Ziele und Maßnahmen wird ein Rahmen geschaffen, der es den Wissenschaftler*innen ermöglicht, ihre Forschung erfolgreich umzusetzen. Der Anspruch der KHSB ist es, die wissenschaftliche Qualität und die Innovationskraft von Forschung im SAGE-Bereich kontinuierlich abzusichern und weiterzuentwickeln. Dies erfordert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule, eine verstärkte Vernetzung und Kooperation mit externen nationalen und internationalen Praxis- und Forschungspartner*innen sowie eine Offenheit für neue wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen.

Die KHSB stellt sich mit ihrer Forschung den sich ändernden sozialen Herausforderungen und verstetigt ihre anerkannte Rolle in der Sozialforschung. Mit Blick auf die Zukunft arbeitet die KHSB kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Anpassung ihrer Forschungsstrategie, um den sich wandelnden Anforderungen der Wissenschaftslandschaft gerecht zu werden. Dabei spielt die Förderung von interdisziplinärer Forschung, die Unterstützung von Wissenschaftler*innen und insbesondere Promovierenden sowie die Stärkung von nationalen und internationalen Kooperationen eine entscheidende Rolle.

*Die hier beschriebenen strategischen Ziele und Maßnahmen bilden einen Orientierungsrahmen für den Zeitraum 2024 bis 2027. Die Umsetzung der in der Strategie skizzierten Maßnahmen wird unter Leitung der*des Vizepräsidentin*Vizepräsidenten für Forschung, Transfer und Weiterbildung von der „Kommission für Forschung, Transfer und wissenschaftlichen Nachwuchs“ koordiniert.*

Kontakt

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Catholic University of Applied Sciences
Staatlich anerkannte Hochschule für Sozialwesen

Köpenicker Allee 39 - 57
10318 Berlin



Mehr Infos unter:
<https://www.khsb-berlin.de>